

PRESSEMITTEILUNG

Solaris liefert weitere 48 O-Busse nach Budapest

Bolechowo, 22.12.2021

Das Konsortium bestehend aus Solaris Bus & Coach und Škoda Electric liefert weitere Oberleitungsbusse nach Budapest. 48 Trollino-Fahrzeuge werden zusätzlich mit Batterien ausgestattet, die eine oberleitungsunabhängige Fahrt ermöglichen. Die neue Bestellung ist die jüngste Charge von O-Bussen aufgrund des Rahmenvertrags von 2014. Dank der langfristigen Investition der Metropole werden insgesamt 108 Solaris Trollino künftig auf den Straßen der ungarischen Hauptstadt ihren Dienst leisten.

Im Jahr 2014 unterzeichnete das Konsortium bestehend aus Solaris Bus & Coach und Škoda Electric mit dem städtischen Verkehrsbetrieb Budapesti Közlekedési Központ Zrt. (BKK) einen Vertrag über die Lieferung von 24 Oberleitungsbussen. Die Ausschreibung sah zudem eine Auftragserweiterung als Option vor, d. h. um weitere 84 Fahrzeuge in zwei Längen von 12 und 18 Metern. Anfangs bestellte BKK zusätzlich 36 O-Busse. Die Abwicklung dieses Auftrags begann im Jahr 2015 und bisher wurden insgesamt 60 O-Busse nach Budapest ausgeliefert.

In den letzten Wochen entschied sich der Betreiber erneut für die Inanspruchnahme der im Vertrag vorgesehenen Option und bestellte weitere 12 Trollino 12 und 36 gelenkige Trollino 18. Ihre Lieferungen sollen im Herbst 2022 starten. Mit der neusten Bestellung über 48 Fahrzeuge wird der Rahmenvertrag von 2014 ausgeschöpft.

„Die Stadt Budapest ist ein glänzendes Beispiel für langfristige und konsequente Bemühungen um den Umweltschutz wie auch um die Stadtbewohner. Wir freuen uns, dass unsere einzigartigen, emissionsfreien O-Busse den Verkehr in dieser wunderschönen, historischen Stadt unterstützen. Insgesamt sind es rund 108 Fahrzeuge! Es ist eine große Ehre für uns, umso mehr als unsere Zusammenarbeit schon 2014 begann und BKK inzwischen bereits zwei Mal seinen ursprünglichen Auftrag erweitert hat“, sagte Petros Spinaris, Vorstandsmitglied von Solaris für Vertrieb und After Sales.

Die elektrischen O-Busse für Budapest sind durchgängig niederflurig. Mit an Bord sind auch eine Klimaanlage, ein Videoüberwachungssystem, eine Rückfahrkamera und ein Brandschutzsystem. Für noch mehr Komfort der Fahrgäste wird sicherlich die moderne LED-Beleuchtung im Innenraum sorgen. Auch die Tagfahr- und Abblendleuchten werden in LED-Technologie ausgeführt.

Der tschechische Hersteller liefert die elektrische Ausrüstung für die O-Busse wie auch einen Satz von Batterien, der eine oberleitungsunabhängige Fahrt von mindestens vier Kilometern ermöglicht. Die 12-Meter-Trollino werden mit einem 160 kW starken Motor ausgerüstet, während in den 18-Meter-Fahrzeugen ein 250 kW starker Motor montiert wird.

Solaris-Busse und -O-Busse sind in Ungarn seit 2022 vertreten. Auf den Straßen der ungarischen Städte von Budapest, Debrecen, Nyíregyháza und Paks sind bereits 150 Stück davon im Einsatz.

Sonstige Informationen

Mateusz Figaszewski

Über die Firma

Institutional Partnerships and External Relations Director
Tel.: +48 61 66 72 347
Mobil: +48 601 652 179
Fax: 48 61 66 72 345
email: mateusz.figaszewski@solarisbus.com

Solaris Bus & Coach sp. z o.o. ist einer der führenden europäischen Hersteller von Stadt- und Überlandbussen mit Schwerpunkt auf die Entwicklung von emissionsfreien Fahrzeugen, d. h. Elektro-, Wasserstoff- und Oberleitungsbussen. Dies bedeutet zugleich das breiteste Angebot an emissionsfreien Fahrzeugen auf dem europäischen Markt und die Position des Marktführers in diesem Marktsegment mit einem Anteil von 15,2%. Knapp 25.000 bisher gelieferte Solaris-Fahrzeuge sind bereits in 33 Ländern und 850 Städten in ganz Europa und außerhalb im Einsatz. Solaris ist Teil der spanischen Gruppe CAF (Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles) S.A. Vom Konzept über die Entwicklung bis hin zur Fertigung entstehen Solaris-Busse in Polen. Alle Aktivitäten des Herstellers stehen im Einklang mit seiner Markenbotschaft: „Wir ändern das Gesicht des ÖPNV“. Solaris ist auch ein aktiver Partner für städtische Verkehrsbetriebe und bietet ihnen umfassende Unterstützung bei der Umstellung auf emissionsfreie Mobilität.